

abo+ **BEZIRK BREMGARTEN**

## **Bundesrat Rösti plädiert an der SVP-Maitagung für Stauseen und Windräder**

Vielleicht hätten sich die versammelten SVP-Vertreterinnen und Vertreter etwas anderes von ihrem Bundesrat gewünscht. Er setzte sich an der Maitagung der Bezirkspartei vor allem für zweierlei ein: erneuerbare Energieprojekte und den Ausbau von Autobahnen. Wie passt das zur SVP?

**Andrea Weibel**

27.04.2024, 11.38 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Mit noch mehr Autobahnen die wichtigen Fruchtfelder der Schweizer Bauern zubauen? Und durch Windräder auf den Bergen die schöne Heimat verschandeln? Nein, so etwas hätten wohl einige SVPLerinnen und SVPLer, die am Freitagabend an der Maitagung im Bremgarter Casino teilnahmen, nicht von ihrem Bundesrat Albert Rösti erwartet. Daher sagte der Berner Infrastrukturminister: «Wenn ich jemanden wütend gemacht haben sollte, würde es mir leidtun.»



Bundesrat Rösli an der Maitagung.

Bild: Alex Spichale

Mit seinem Grinsen holte er sich die Sympathie aber bald wieder zurück. Er konnte seine Plädoyers zu den Themen Energie und Verkehr natürlich auch begründen. Ein Anwesender fragte ihn, ob er sich denn gerade punkto nachhaltiger Energie so angepasst habe, dass er nun für diesen und gegen Atomstrom spreche.

«Nein», sagte Rösli deutlich. «Schon im Nationalrat habe ich mich massiv gegen den Ausstieg aus dem Atomstrom gewehrt. Aber der Entscheid ist gefallen. Mühleberg ist abgebaut. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass wir nicht in eine Mangellage geraten.»

**«Am Ende wird es alle Technologien brauchen»**

Darum hielt er fest, wie wichtig das sichere Stromgesetz sei, über das am 9. Juni abgestimmt wird. «Am Ende wird es alle Technologien brauchen,

wir können uns nicht leisten, zu einer nein zu sagen.» Es könne schliesslich nicht sein, dass die ganze Welt CO<sub>2</sub> einspare, die Schweiz jedoch im Notfall Ölkraftwerke betreibe.

Beim Stromgesetz gehe es darum, dass zusätzliche Wasser-, Wind- und Solarenergieanlagen so gesetzlich verankert werden, dass sie Vorrang haben und nicht von Naturschützern gestoppt werden können. «Es geht um 6 zusätzliche Terawattstunden Strom, also rund 10 Prozent des Stromverbrauchs. Die brauchen wir.» Für einen Ausstieg aus der Kernenergie brauche es sogar noch viel mehr.



Rösti plädierte auch für eine Kapazitätserweiterung der Autobahnen.

Bild: Alex Spichale

Ein Anwesender wollte wissen, wieso man überall Windturbinen aufstellen sollte, statt beispielsweise auf dem Grimsel einen Energiepark zu bauen. Dort würde es die Aussicht nicht verschandeln. Ausserdem könnte man der Nachwelt eine Pioniertat mitgeben.

Dem stimmte auch Bundesrat Röstli zu. «Das wäre ein Beispiel, das machbar wäre. Darum wollen wir mit dem Gesetz die Basis legen, sodass Kantone und Gemeinden solche Projekte in die Richt- und Nutzungspläne aufnehmen können.»

### **Autobahnen ausbauen – aber Fruchtfolgeflächen schonen**

Als zweites plädierte der hohe Gast aus Bundesbern für eine Kapazitätserweiterung der Autobahnen. Mit solchen Staus, wie es sie schon heute gibt, könne es nicht weitergehen. Die SVP kämpfe zwar gegen die Zuwanderung, aber seit seiner Geburt 1967 sei die Schweizer Bevölkerung um 3 Millionen Menschen gewachsen. «Als Infrastrukturminister muss ich dafür sorgen, dass gerade auch die Strassen für so viele Leute bereitstehen.»

Ihm war jedoch bewusst, vor welchem Publikum er sprach. «Unter Ihnen sind viele Landwirte, die sich bei diesen Worten um die wertvollen Fruchtfolgeflächen sorgen. Wir versuchen natürlich, so wenig wie möglich zu verbauen.» Von sechs geplanten Grossprojekten gehe es daher um drei Tunnel, und zwar in Basel, St.Gallen und Schaffhausen.

Zum Schluss verabschiedete der Bundesrat persönlich Annemarie Hofer, die seit der Gründung der SVP Oberwil-Lieli 2002 deren Präsidentin war. «Wir brauchen Leute, die an der Basis so lange ehrenamtlich arbeiten», betonte Röstli und stimmte zum Applaus für Hofer an.

### **Gallati ist Landesverteidigung wichtiger als Gesundheit**

SVP-Regierungsrat Jean-Pierre Gallati brachte eine Grussbotschaft aus Aarau nach Bremgarten. Er freute sich, dass derzeit täglich so viele Bundesräte im Aargau anzutreffen sind. «Der Bundesrat scheint fast süchtig nach unserem Kanton zu sein. Ich verstehe das», brachte er die

Anwesenden zum Lachen. Aber es gebe auch negative Seiten im Aargau. Beispielsweise die Asylkrise.



SVP-Regierungsrat Jean-Pierre Gallati brachte eine Grussbotschaft aus Aarau nach Bremgarten.  
Bild: Alex Spichale

Bundesbern sollte wissen, dass die wichtigsten Ausgaben nicht ins Gesundheitswesen, sondern in die Landesverteidigung gesteckt werden müssten, fand er. Denn auch für neutrale Personen blieben Kriegsverbrecher eben Kriegsverbrecher, sagte er mit Hinblick auf den Ukrainekrieg und dessen asylpolitische Folgen.

Gallati betonte: «Das Asylsystem wird bald crashen. Irgendwann ist Full House, dann können wir nicht mehr Gastgeber spielen.» Im Namen der Kantonsregierung bedankte er sich bei den Gemeinden für ihre Bemühungen, ihre Aufnahmequoten zu erfüllen.